

51979 52322 52638 54252 54572 79860 83020
101969 108269 106007.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 1505 2405 5396 10658 14402 16201 18313
22178 23605 24693 26306 27463 31624 32058 32244
33498 34109 36605 40489 43946 47107 48466 53837
54657 55030 59404 61417 63834 64534 68452 68810
72943 76089 77360 79654 79752 83453 88328 88337
91597 93729 96638 96687 102152 104157.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 41 713 2660 3427 3510 3718 4283 4333 4648
9826 11986 13522 14424 14903 15395 15491 15851
17564 18411 23584 24329 26764 28045 28883 29966
33624 35626 38641 39269 41045 45964 51546 52874
54666 61058 61317 64532 66617 67259 68244 70605
71083 74140 74417 74420 75996 76998 77230 82399
84996 85006 86836 88473 92127 93445 93914 98834
99393 102553 105617 105737 107495 108462 109663
In die Kollektion des Herrn Verthold Wilhelm-Bildruck
fielen folgende Gewinner: a 300 Mk. auf Nr. 85703
85707 86714.

In die Kollektion des Herrn Gustav Kohl-Kesselsdorf fielen
folgende Gewinne: a 300 Mk. auf Nr. 29357 85885.

Literarisches.

Sohnreih's Dorfkalender 1912. Herausgegeben vom
Deutschen Verein für ländliche Wohlfahrt- und
Heimatspflege. Berlin SW 48, Trowitsch & Sohn.
50 Pfg., bei 20 oder 100 Expl. 40 bzw. 35 Pf.,
größere Partien entsprechend billiger.

Die Liebe zur Heimat bedarf in unserer bewegten
Zeit, in der der Babylon „Großstadtluft“ so verheerend
wirkt, einer umsichtigen Pflege bei der Landbevölkerung.
Sie ist so leicht gelendet vom Großstadtschein, blind ge-
en die vielen Vorzüge, die das Land vor der Stadt besitzt.
Deshalb gilt's, die Liebe zur heimatischen Scholle zu
pflegen, und dazu ist der beste und zuverlässigste Helfer,
den wir kennen, Sohnreih's trefflicher Dorfkalender. Schon
der Name des Herausgebers bürgt dafür, steht doch Sohn-
reih als Auser im Streit voran in dem Kampfe gegen
die krankhafte Erscheinung der Landflucht. Und er kämpft
mit wahrhaft idealen Mitteln. Sein Kalender ist nach
Inhalt, Ausstattung und Preis ein echter, wahrer
Dorfkalender. Hier findet der Landbewohner ein Herz,
das es ehrlich mit ihm meint, einen belehrenden und
unterhaltenden Stoff, wie er ihn wünscht und braucht.
Den Ansprüchen unserer ländlichen Landbevölkerung ist besonders
Rechnung getragen. Der billige Preis von 50 Pf. für
Einzel Exemplare, welcher sich bei einem Mehrbezug von
20, 100, 1000 Exemplaren ermäßigt, bis auf 25 Pf.,
gestattet die Verschaffung für die weitesten Kreise. Man
mache eifrig davon Gebrauch, denn

„Bauernfaut und Bauerngeist,
Ob auch selten man sie preist,
Sind des Staates Quell und Macht.
Sind die Sieger in der Schlacht.
Wohl dem Staat, der das behaht!“

Dresdner Hausfrau. Praktische Wochenschrift für
Hauswirtschaft und Mode, Handarbeiten und Unter-
haltung. Erscheint wöchentlich, pro Nummer 7 Pfg.
Probennummern versendet auf Wunsch gratis und
franco die Geschäftsstelle in Dresden-K., Marienstr.
13. Soeben erschienen: Nr. 1, 9. Jahrgang.

Die Lesé. Literarische Zeitung für das deutsche Volk.
Jährlich, nebst zwei Jahrbüchern, 6 Mk., viertel-
jährlich 1,50 Mk., Einzelheft 15 Pfg. Probe-
nummern versendet umsonst und postfrei die Ge-
schäftsstelle der „Lesé“, Rönchen, Rindermarkt 10.
Soeben erschienen: Nr. 39, 2. Jahrgang.

Die Flotte. Monatsblatt des Deutschen Flottenvereins
und des Hauptverbandes Deutscher Flottenvereine im
Auslande. Erscheint monatlich. Einzelheft 20 Pfg.,
Jahresbezugspreis durch alle Buchhandlungen 2 Mk.
Mittelgliedern wird „Die Flotte“ frei ins Haus ge-
liefert. — Soeben erschienen: Nr. 10, 14. Jahrgang.

Ein Wort über die Mode.



Bluse mit Palmgarmentur
Nr. 6886.

Mehr als je macht sich das
Bestreben geltend, die Bluse der
Farbe des Rockes anzupassen.
Freilich trägt man zu schwarzen
Rocken noch immer absteckende
Blusen. Zu einem grauen Rock
wählt man z. B. lieber eine grau-
seidene Bluse, die mit dem Far-
benton des Rockes harmoniert.
Nebenstehende, in Falten gelegte
Bluse war aus kastanienfarbener
Seide gearbeitet, zu der die
Schmale, in Schümchen genähte
Blende und die mit kleinen über-
zogenen Knöpfen besetzten Batten
aus dunklerer Seide gefertigt
waren. Der Aermel zeigt eine
lange Puffe und drei überein-
anderfallende Serpentinblenden.
Diese sowohl, wie der Kragen
und die spitz zulaufenden Aermel-
manschetten und Blatten sind
mit absteckender Seide drei- bis
viermal abgestepht.

Diese auf anliegendem Futter
gearbeitete Bluse kann von jeder Dame mit Hilfe eines
Favoritschnittes nachgearbeitet werden. Zu beziehen unter
Nr. 6886 in 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56 cm halber Ober-
weite; jede Größe für 70 Pf. von der Modenzentrale,
Dresden-K.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wochen-Epielplan der Dresdner Theater.
Zentral-Theater: Täglich Spezialitäten. Vor-
stellung u. a. Ernesto Bellini, telepathisches Phänomen,
TT

Mrg Orford mit ihrem Wunderesfanten, Heilmels Comp.,
komische Radfahrer, Gg. Mackay, Pantomime „Alles in
Erämmer“ und das übrige hervorragende Oktober-
programm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem
Sonntag nachmittags 1/4 Ubr.

Viktoria-Salon: Täglich Spezialitäten-Vorstellung,
u. a. der amerikanische Diamantkönig Mr. Herbert Lloyd
in seinen zentrischen Reubiten, Chung-Sing-Dee-Troupe,
sieben echte chinesische Zauberer und Gaukler, Mlle Emilia
Kofé in ihrem equilibristischen antipodischen Akt mit
dreifertigen Händchen, Th: 9 Eugènes, das brillante
akrobatische Potpourri und das übrige hervorragende
Oktoberprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außer-
dem Sonntag nachmittags 4 Ubr.

Refidenztheater: Sonntag (8 Oktober), nachmit-
tags und abends, Dienstag, Mittwoch, Sonnabend und
Sonntag (15 Oktober) Bolnische Wirtshaft. Montag
(9. Oktober) Die ibrichte Jungfrau Donnerstag, Freitag
Das Glücksmädel. Montag (16. Oktober) Der große
Name. Anfang abends 8 Ubr. Sonntag (8. Oktober)
nachmittags 1/4 Ubr.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

(Monat September).

Getauft: Willy Alfred, Sohn des Richard Carl
Muhbach, Oberschweizer hier; Erich Curt, Sohn des Vinus
Ziller, Berleimer hier; Sibonne Luise Hildegard, Tochter
des Paul Arno Gärtner, kaufm. Beuater in Dresden;
Rudi Walter, Sohn des Richard Alfred Jähne, Tischler
hier; Hans Walter, Sohn des Richard Max Schuber, t
Anstreicher hier; Alexander Gotthard Erich, Sohn des
Otto Georg Vogel, Tischler hier; Friede Anna Hilde-
gard, Tochter des Otto Albert Müller, Fabrikbesitzer hier;
Paul Herbert, Sohn des Richard Otto Thäms, Arbeiter
hier; Max Curt und Fritz Willy, Zwillinge hier;
Friedrich Hermann Gahner, Geschäftsführer hier. Hier-
über eine uneheliche Tochter Martha Gertrud.
Getraut: Carl Hugo Gärtner, Arbeiter in Grum-
bach, und Marie Elisabeth Zalesky, Dienstmädchen hier;
Hans Wilhelm Lehmann, Lehrer in Mägeln bei Birna
und Elisabeth Katharine Schmiedus, Hauswchter hier.
Beerdigt: Willy Alfred Muhbach, Sohn des Richard
Carl Muhbach, Oberschweizer hier, 1 M. 23 T. alt;
Julius Hermann Söth, Handelsmann hier, 69 J. 10 M.
18 T. alt; Ernst Louis Breitschneider, Privatist hier,
83 J. 5 M. 6 T. alt; togeborene Tochter des Carl
Paul Schneider, Tischler hier.



Des Hahnes Täuschung

Wohl um zwölf Uhr in der Nacht,
Wo alles schlüft und niemand wacht,
Wo alles finstet, alles still,
Wo Tier und Menschheit schlafen will,
Entstand im Hühnerstall zur Zeit
Eink zwischen Hahn' und Hahn ein Streit.
Der Hahn ist mitten in der Nacht
Von seinem Schlummer aufgewacht,
Denn plötzlich in der Hühnerzelle
Da schien es ihm, als wär's schon hell;
Und deshalb fängt er an zu schrein'n:
„Seht Ihr denn nicht den Sonnenschein?
Es ist schon spät, schert Euch mal raus,
Ich weiß' Euch aus dem Stall hinaus,
Nacht rasch, Ihr träges Federvieh,
Zum Donnerwetter, kiteriki!“
Des Hahnes Alte rief erschreckt:
„Warum hast Du mich aufgeweckt?
Halt' Deinen Schnabel gleich, und mach'
Mir meine Rücken nicht noch wack!“
Des Hahnes Hühnerauge rollt,
Dieweil er seiner Alten großt,
Drauf sprach er dann in bess'rem Ton:
„Sieh' draußen ist's doch hell schon!“
„Ach was“, erwidert drauf die Alte,
Und gukt mal eben durch die Spalte;
„Du irrst Dich, liebes Hähnlein,
Was Du meinst, ist kein Sonnenschein,
Stehst Du Frau Müllers Wäsche nicht?
So weiß wie Schnee, das reinste Licht.
Da draußen hängt sie auf der Reine,
Sie ist so hell, sie ist so reine,
Denn Wäsche waschen ist ein Spiel,
Doch nur, wenn man gebraucht Persil!“

Rätsel-Ges.

Preisrätsel.

1. Verwandte.
2. Fanggerät.
3. Himmelskörper.

Die Buchstaben AA a, eece, g, ll, nnnn, r, ss,
tt sind nach dem Muster obiger Figur berart zu

ordnen, daß die drei wagerechten Reihen gleichlautend mit
den drei senkrechten sind und Wörter von der beigefügten
Bedeutung bilden.

Für die richtige Lösung des Preisräfels seien wir
eine Dächer-Prämie aus. Es wird unter denjenigen
richtigen Lösungen gelost, die bis **Mittwoch abend** in der
„Reaktion des Wilsdruffer Wochenblattes“ mit der Auf-
schrift: „Preisräfel-Lösung“ eingegangen sind. Um Un-
zuträglichkeiten bei der Auswahl der Gewinne zu ver-
meiden, muß die Lösung außer dem Namen und Wohn-
ort auch die Altersangabe des Abonnenten enthalten. —
Bei Abholung der Gewinne ist die letzte Abonnements-
quittung vorzulegen.

Bilderräfel.



Räfelräfel.

Demosthenes, Knüttelverse, Bedienter, Austern,
Hauseigentümer, Knebelbart, Krokodil, Kreuzspinnen.
Es ist ein Spruch zu suchen, dessen einzelne
Silben der Reihe nach verdeckt sind in vorstehenden Wörtern
ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Logogriph.

Kopfschmerz zieht es oft durch mich
Von der Zukunft Tagen.
Sieh ihm viermal andern Kopf;
Erst durchheißt mein Wagen.
Dann, womit so mancher mich
Buhle sah zu plagen.
Dann, was hort das Baby quält,
Schrecklich, nicht zu sagen.
Dann, was wir vom Turnverein
Gern im Feiszug tragen.

Lösungen in nächster Nummer.

Aufösungen der Räfel aus vordriger Nummer.

Begierbild: Im Tischlein rechts. Kopf unten.
Silbenräfel: Maria, Uhrmacher, Segelboot, Differenz,
Kargan, Wiedom, Gierlang, Reiterrei, Fahnenweibe,
Hebel. Ausbaner fährt zum Ziel.
Gleichung: Geographie. (a Georg, b Reis, c Eis
d Raab, e Sturm, f Turm, g hier).

Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 1, Kalben und Kühe 6, Bullen 3,
Rälber 1359, Schafe 100, Schweine 2060, zusammen 3520
Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlach-
tgewicht: Ochsen, Kalben, Kühe und Bullen Montagspreise;
Rälber 85-93, 115-125, 54-58, 89-95, 47-53,
79-87, 42-46, 76-79. Langsam; Schafe Montags-
preise: Schweine 47-48, 63-64, 49-50, 64-65,
45-46, 61-62, 42-44, 59-61, 42-45, 57-60,
langsam.

Zur Aufklärung

Über die Herstellung von Palmin

Es besteht vielfach noch die Ansicht,
Palmin sei ein aus verschiedenen Fetten
zusammengesetztes Kunstprodukt, das
irgend welche unbekanntem Zufüge
oder Beimischungen enthalte.
Obwohl schon der überaus reine Ge-
schmack des Palmin erkennen läßt, daß
diese Anschauung auf einem Irrtum
beruht, erklären wir, um Mißverständ-
nisse zu beseitigen:

Palmin ist absolut reines Pflanzen-
fett und besteht einzig und allein
aus dem sehr fettreichen Fleisch
der Kokosnuß; es wird daraus
durch Pressung und Reinigung ge-
wonnen und weist keinerlei Zu-
fäge irgend eines anderen Stoffes
auf (auch kein Wasser), enthält
vielmehr 100% reines Fett.



Palmin ist neuerdings auch
welch (schmalzähnlich) zu
haben.

H. Schindt & Co. A.G.